**Gottesdienst in der Trinitatiszeit 6**

Thema: Was ist wirklich wichtig im Leben?

MATERIAL:

+ Einkaufswagen (z.B. aus der Spielzeugabteilung: eine kleine Version für Kinder; oder alternativ ein Bild von einem leeren und einem übervollen Einkaufswagen)

+ Obst und Gemüse (zur Not aus Plastik, wenn es z.B. von einem Kinder- Kaufmannsladen stammt. Echtes Gemüse ist natürlich besser!)

+ Einkaufskorb (z.B. geflochtener Korb; nicht aus Kunststoff)

+ alte Milchkanne, wenn vorhanden

+ Banane oder Zitrone (oder beides)

+ 3 verschiedene Teepackungen

+ Bibel, Gesangbuch, Kreuz

+ Trauben und Brot

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: Danke für diesen guten Morgen*

*Lesung: Mt. 6, 25-34:*

aus: A. Gigion/ J. Arnold/ R. Martinsen (HG): Leicht gesagt! Biblische Lesungen und Gebete zum Kirchenjahr in Leichter Sprache. Lutherisches Verlagshaus 2013, S. 69 f.)

Jesus macht den Menschen Mut:

Habt Hoffnung für euer Leben.

Essen, Trinken, Kleidung wird es schon geben.

Im Leben geht es doch um mehr als um das Essen, Trinken und Kleidung.

Die Vögel leben einfach in den Tag hinein.

Und Gott gibt ihnen trotzdem Essen und Trinken.

Ihr seid doch wichtiger als Vögel!

Wer von euch kann sein Leben selbst verlängern?

Das kann nur Gott selber.

Warum ist euch Kleidung so wichtig?

Denkt an die Blumen auf dem Feld.

Zum Beispiel an die Lilien.

Sie stehen da und blühen einfach.

Jeden Tag sind sie da. Ganz mühelos.

Und trotzdem sind sie so schön.

Sie sind schöner als König Salomos Festkleidung.

Gott ist selbst das Gras wichtig.

Obwohl es morgen verbrannt wird.

Und noch viel wichtiger als das Gras seid ihr für Gott.

Deswegen: Seid ganz ruhig!

Essen, Trinken und Kleidung wird es schon geben.

Wer an Gott glaubt, für den sorgt er auch.

Gott weiß, was ihr braucht.

Lebt so, wie Gott es will. Dann bekommt ihr am Ende alles von Gott.

Einfach so!

Seid heute ohne Sorge um morgen. Morgen ist ein eigener Tag.

Kümmert euch immer nur um das, was ihr heute braucht.

*Lied: Er hält die ganze Welt in seiner Hand*

*Ansprache:*

Liebe Gemeinde!

Vor langer, langer Zeit - wie kam man da an das Essen,

das man brauchte?

Vieles wuchs im eigenen Garten.

Und auf dem Feld.

*Obst und Gemüse zeigen*

Womit ging man zum Kaufmann? Milchkanne… Korb.

*Einkaufskorb und Milchkanne zeigen*

Es gab Zeiten der Not.

Zum Beispiel wenn Krieg war.

Da ist der Korb ziemlich leer geblieben.

Und es gab Zeiten, wo der Korb prall gefüllt war.

In der Kriegs-und Nachkriegszeit gab es zu wenig.

Viele Menschen haben gehungert.

Die Menschen mussten erfinderisch sein.

Im 1. Weltkrieg wurde selbst aus Maikäfern Fett hergestellt.

Plakate hingen an den Wänden, da stand drauf:

Sammelt Obstkerne zur Öl-Gewinnung!

Jeder Kern ist wichtig!

Später, nach dem 2. Weltkrieg und nach dem Mauerbau,

waren manche Lebensmittel oder Genussmittel

in der damaligen DDR knapp.

Bananen zum Beispiel. Oder Zitronen.

*Entsprechende Frucht hochhalten*

Heute, wenn wir in den REWE, Lidl Edeka oder Aldi fahren,

ist die Auswahl riesengroß.

Manchmal brauchen wir sehr lange, bis wir uns endlich entschieden haben. Die Fülle ist überwältigend.

*Vollen Einkaufswagen zeigen. Es kann das Bild eines vollen Einkaufswagens im Supermarkt sein. Oder ein kleines Modell mit echten oder künstlichen Supermarkt-Produkten*

Hier sind drei Teepackungen, nur mal so als Beispiel.

In Wirklichkeit kommen wir locker auf 50 oder mehr verschiedene Teesorten in einem großen Supermarkt.

Brauchen wir so viel?

Sollen unsere Sinne durch immer neue

und immer verrücktere Geschmacksrichtungen angeregt werden,

weil uns sonst langweilig würde…?

Es gibt ein Lied.

Es heißt: „Das letzte Hemd hat leider keine Taschen.“

Was meint der Satz?

Wir können von unserem Reichtum nichts mitnehmen,

wenn wir einmal sterben.

Kein Geld.

Keine Kleidung.

Keinen Schmuck, kein Auto.

Nicht das, was in dem Einkaufswagen alles drin ist.

Das bringt mich zu der Frage:

Von all den Sachen, die wir haben

und all den Sachen, die wir tun:

Worauf können wir nicht verzichten?

Was ist sehr wichtig in unserem Leben?

Was ist wichtiger als das Geld in unseren Taschen?

Manche würden sagen:

die Gemeinschaft der Menschen miteinander.

Gemeinschaft ist etwas sehr Wichtiges.

Familie ist wichtig!

Aber nicht immer gelingt Gemeinschaft.

Leider.

Manchmal streitet man sich und findet nie wieder zusammen.

Manchmal ist der geliebte Partner auch einfach gestorben

und man ist alleine.

Obwohl man das nicht will.

Gemeinschaft und Freundschaft – das ist also sehr wichtig.

Aber es gibt keine Garantie, dass Gemeinschaft Bestand hat.

Was hat Bestand?

Was ist unverzichtbar für mich?

Was brauche ich unbedingt?

Das ist für mich das Wissen von der Liebe Gottes zu uns.

Das Wissen von seiner Gnade und Vergebung.

Deshalb gehören für mich jetzt die Bibel und das Gesangbuch

und das Kreuz in den Einkaufswagen.

*Das andere raus tun, die drei Sachen reintun*

Die Bibel erzählt uns von Gottes Liebe.

Jesus hat es gezeigt:

Gott freut sich über den, der barmherzig ist.

Gott freut sich über den Sünder, der zurückkehrt.

Gott vergibt und heilt.

Gott liebt jeden von uns so,

als wäre sie oder er der einzige Mensch auf der ganzen Welt!

Das Gesangbuch hilft uns durch die Lieder und Gebete dabei, an unserem Glauben festzuhalten.

Auch in schweren Zeiten.

Wir singen z.B. Lieder, die gedichtet worden sind,

als der 30jährige Krieg herrschte,

und die dennoch so voller Gottvertrauen sind!

Das hilft uns!

Das Kreuz ist das Zeichen von Jesus.

Er macht uns Mut. Er liebt uns.

Als letztes tue ich jetzt noch diese beiden Sachen in meinen Einkaufswagen:

Trauben und Brot.

*Trauben und Brot in den Einkaufswagen legen*

Wofür steht das?

Das steht für das Abendmahl.

Gottes sichtbares, schmackhaftes Zeichen für seine Gemeinschaft mit uns.

Ein Vorgeschmack für das Festmahl in seinem Reich.

Das letzte Hemd hat leider keine Taschen –

aber in unserem Herzen ist Platz für das Wissen:

Gott liebt uns und will uns mit offenen Armen

in der Ewigkeit empfangen!

Amen.

*Lied: EG 592 Du, Gott, stützt mich*

*Gebet:*

Wir bringen dir, Gott, was uns belastet.

Wir bitten dich, dass du das von uns nimmst.

Vergib, was wir falsch gemacht haben!

Schenke uns einen neuen Anfang.

Sieh uns freundlich an.

Du liebst uns sehr.

Du liebst jeden von uns so,

als wäre er oder sie der einzige Mensch auf der Welt!

Hilf uns, das zu glauben!

Hilf uns, dir zu vertrauen!

Gelobt sei dein Name, guter Gott.

Amen.

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser…*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*